

†**bastant**

Adj.: *Bastant* „gewachsen zum Widerstande, stark genug“ [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 284.

Etym.: Aus it. *bastante* 'genügend'; Schwäb.Wb. I,671.

SCHMELLER I,299.

Schwäb.Wb. I,671; Schw.Id. IV,1782; Suddt.Wb. II,103.

Frühnhd.Wb. III,99.

BRAUN Gr.Wb. 40.

B.D.I.

Bastard, Baster(er)

M. 1 uneheliches Kind, Kind aus nicht standesgemäßer Ehe. – 1a uneheliches Kind: *Kinda dōi ned gschlechtlich san, dōi han Bastadn* Beilngries; *Bastara* BRAUN Gr.Wb. 40; *Der Basthart, Bastert, Baster* SCHMELLER I,299; *Dū muost ein basthart sīn ēlōs und erbelōs* BERTHOLDVR I,413,29; *Bastard* „Hurenkind“ [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 284. – 1b †Kind eines adeligen u. eines nichtadeligen Elternteils: *Der waida, des hertzen von Venedig patsthart, etlich pehemisch herren ... sein zu Ofn ... belegert worden* Rgbg 1530 Chron.dt.St. XV,101,19-22. – Auch: *Ein Adelicher, welcher das demūthige Handwerk eines so genannten Gelehrten trieb, war ihm, wie ein Bastard, verächtlich* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 51.

2 übertr. ungezogenes Kind: *°dōs is vielleicht a Bastard* Frsg; *Fratz/Bastart* PRASCH 17. – Auch von Erwachsenen: *°dōs is a richtiga Baschtard, a wūsta* „grober Kerl“ Chieming TS.

3 von Tieren u. Pflanzen. – 3a aus wilder Kreuzung entstandenes Tier, °OB, °NB, OF, MF vereinz.: *Bastard* „Hund unbestimmter Rasse“ Fürstenfeldbruck; *a Bastara* „ein artgekreuzter Hund“ ²SINGER Arzbg.Wb. 32; „Das Bastardschaf, auch *Baster* genannt“ Landw.Bayern 778; *Pasthart ... ein tier vō einē wilden parck* [Eber] *vnd zamē sweiñßmutter geporn* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, y.fol.iiii^r. – 3b unfruchtbare Ziege, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Bastat* Hartpenning MB; *°Basterer* Stöckelsbg NM. – 3c fruchtlose Pflanze, °OB, NB vereinz.: *mit soichenō Bastardn deaffst ma nimma kemma* Hengersbg DEG.

Etym.: Mhd. *bastart* stm., aus frz. *bastard*; ²³KLUGE-SEEBOLD 84.

Ltg: *bašdāt* u. ä., daneben *bāsa(r)t* u. ä., *bašdā* MF, *bastara* (NM; REH, WUN).

SCHMELLER I,299.

WBÖ II,447f.; Schwäb.Wb. I,671f.; Schw.Id. IV,1783; Suddt.Wb. II,103.

DWB I,1150f.; Frühnhd.Wb. III,99-102; LEXER HWb. I,133f.

BRAUN Gr.Wb. 40; ²SINGER Arzbg.Wb. 32.

S-85A41.

Komp.: [**Fein**]b. unedles Zuchtschaf: „Beschreibung ... des Bastardschafes, sich nach dem Grade seinere Veredlung unterscheidend in *Feinbaster* und *Raubbaster*“ Landwirthschaft in Bayern, München 1890, 368. B.D.I.

†**Pasteck**

M., männliche Hanfpflanze (*Cannabis sativa*): *Pástéck* „die sogenannte weibliche, eigentlich aber männliche Hanfpflanze“ SCHMELLER I,412.

Etym.: Herkunft unklar, möglicherweise aus tschech. *poskonek* 'Hanf, Femel'; vgl. MARZELL Pfln. I,779.

SCHMELLER I,412.

WBÖ II,449.

W-8/48.

B.D.I.

Bastei

F., Bollwerk, Befestigungsanlage, ä.Spr.: *der lang mawrer hat die hinder(e)n pastey ... wider gedeckt* Ingolstadt 1490 Sammelbl. des Hist. Vereins Ingolstadt 99 (1990) 185.

Etym.: Mhd. *bastie*, aus it. *bastia*; ²Fremdwb. III,212.

SCHMELLER I,299.

WBÖ II,449f.; Schwäb.Wb. I,672; Schw.Id. IV,1785.

DWB I,1151; Frühnhd.Wb. III,103-105; LEXER HWb. I,134.

BRAUN Gr.Wb. 40.

B.D.I.

basteln, -s(s)-, -sch-, bo-, bä-

Vb. 1 kleine handwerkliche Arbeiten selbst verrichten, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°am Fahrrad basteln* Grasaau TS; *der Ahnel* [Großvater] *hat früher in der Winterzeit 'bosselt* „Hausgeräte repariert“ Es-larn VOH; *bassl'n* „mit Geschick kleine Schnitz- oder Klebearbeiten verrichten“ BRAUN Gr.Wb. 40; *Pässeln* „kleine Hausarb:[eit] thun“ PRASCH 21.

2 handwerkliche Arbeiten selbst herstellen, °OB, °NB, OP vereinz.: *°a Kribbm basteln* „Krippenfiguren schnitzen“ U'wössen TS; *Er muas älləwāl éppas z-bäschln hábm* SCHMELLER I,297; *Pascheln* „Allerley Schnitzwerke machen“ ZAUPSER 56.

3 herumtüfteln, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: *basteln* Vilseck AM; *basl'n* „posseln, herumkünsteln“ BAUERNFEIND Nordopf. 142.